

## Aktuelles Stichwort: Gamestop – Ein „Spiel“ mit Risiken

**12. Februar 2021: Die Gamestop-Aktie hat in den vergangenen Wochen weltweite Aufmerksamkeit erlangt. Ursächlich hierfür waren extreme Kursanstiege infolge von Verabredungen unter Privatanlegern über Internetforen.**

### Ein neues Phänomen

Seit kurzem kann man ein neues Phänomen an den Finanzmärkten beobachten: Eine große Zahl von Privatanlegern verabreden sich in Internetforen, um gezielt den Kurs einzelner Aktien in die Höhe zu treiben. Prominentes Beispiel ist die Aktie des US-Videospiele-Einzelhändlers Gamestop, bei dem sich der Kurs innerhalb von einer Woche verzehnfacht hat. Neben der Absicht, Gewinne zu erzielen, zielen einige Anleger offensichtlich auch auf eine Schädigung von Hedgefonds ab, die ihrerseits Leerverkäufe auf die Gamestop-Aktie getätigt haben. Das Kalkül dahinter ist, dass sich diese „Shortseller“ die vormals geliehenen Aktien zu den in die Höhe getriebenen Kursen zurückkaufen müssen, so dass es zu einem weiteren Kursanstieg kommt („short squeeze“).

### Ein „Spiel“ mit Risiken

Das elementare Risiko, das häufig im Zusammenhang mit rasanten – fundamental nicht gerechtfertigten – Kursanstiegen einhergeht, ist ein überdurchschnittliches Verlustrisiko, wenn der Hype zusammenbricht. So klagen derzeit viele Anleger in Internetforen über hohe Verluste aus ihrem Engagement in Gamestop-Aktien. Die Verhaltensökonomik liefert eine Erklärung: Nicht wenige Anleger werden auf eine Aktie erst aufmerksam, nachdem sie schon einen (überdurchschnittlichen) Kursanstieg hinter sich hat. Sie sehen, wie viel Geld man mit dieser Aktie „verdienen“ kann und springen – wie es so schön heißt – auf den fahrenden Zug auf, ohne zu wissen, wo dieser hinfährt. Oftmals wird dann bereits ein zu hoher Preis bezahlt. Wenn die Kurse dann beginnen zu sinken, scheuen sich viele Anleger, die Aktie schnell zu verkaufen und damit einen Verlust zu realisieren. Nach dem Motto: Das ist eine ganz

normale Kurskorrektur, nach der der Preis der Aktie wieder steigen wird. In diesen Fällen ist das oft leider eine fatale Fehleinschätzung. Zudem kommt es immer wieder vor, dass sich Anleger das Geld für den Aktienkauf nur geliehen haben und somit Schulden ohne Gegenwert verkraften müssen. Letztlich entstand durch den Hype ein sehr hohes Transaktionsaufkommen, das auch in Deutschland einige Broker und Handelsplätze nicht mehr bewältigen konnten. Eingegangene Orders konnten nicht mehr zeitnah ausgeführt werden, was zu erheblichen Verlusten für einzelne Kunden führte.

### Rechtliche Konsequenzen

Die Teilnahme an Aktionen wie im Fall von Gamestop kann zudem rechtliche Konsequenzen haben: So untersuchen derzeit mehrere Aufsichtsbehörden, ob hier eine verbotene Marktmanipulation vorliegen könnte.

### Position des Bankenverbandes

Solche Aktionen schaden dem Vertrauen in Aktien, obwohl es gerade in Deutschland mehr Aktieninvestments im Hinblick auf den Aufbau der Altersvorsorge bedarf. Privatanleger sollten auf eine seriöse Beratung und einen guten Finanzdienstleister setzen, statt mit dubiosen Internettipps zu zocken. Ein Engagement in Aktien, das langfristig geplant und diesbezüglich strukturiert wird, war in der Vergangenheit noch immer ein Garant für deutlich positive Erträge. Aus diesem Grund muss die Politik die Anreize für die private Altersvorsorge in Aktien stärken und gezielt bürokratische Lasten reduzieren.

### Kontakt:

Dr. Markus Kirchner  
Associate Director  
markus.kirchner@bdb.de

### Schlagwörter:

Altersvorsorge  
Gamestop